

Weltreise des Kronprinzen!

Derselbe wird als Graf Hohenhausen die Vereinigten Staaten besuchen.

Berlin, 22. Sept.—Kronprinz Friedrich Wilhelm wird im nächsten Jahre, wie aus offiziellen Berichten, eine Reise um die Welt unternehmen. Offiziell soll dies jedoch erst bekannt werden, wenn der vom Kaiser bereits beauftragte Reiseplan fertig ausgearbeitet ist. Das erste Land, welches der Kronprinz auf seiner langen Tour besuchen wird, sind die Philippinen; danach wird er in Japan und China ankommen. Bekanntlich sollte er diesen beiden Ländern vor zwei Jahren einen Besuch abstatten; doch mangelt es damals an Mitteln der Cholera in China zu bekämpfen, als er bereits Indien erreicht hatte.

Bekannter Deutscher gestorben.

Nebraska City, 23. Sept.—Einer der bekanntesten Deutschen dieser Gegend, Herr Paul Dampel, ist nach längerem Leiden in seiner Wohnung zu Kalmar gestorben. In Brandenburg geboren und erzogen, leistete er seiner Militärlaufbahn Genüge, kam 1883 nach Nebraska und verheiratete sich 1890 zu Kalmar. Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied des Ordens der Hermanns-Ehnen und des Deutschen Kriegervereins. Er galt als einer der Hauptstützen der Schlesinger. Sein Witwe und Kinder waren bekannt, und bei deutschen Festlichkeiten ließ er denselben die Regel schließen. Von seiner Beliebtheit legte die zahlreiche Beteiligung an den Trauerfeierlichkeiten ein bezeugtes Zeugnis ab. Von weit und breit waren Kameraden, Logenbrüder und Freunde des Verstorbenen herbeigekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Rufe der Friede ruhen!

Drei Matrosen ertrunken.

Bridgeport, Conn., 23. Sept.—Drei Mann von der Besatzung des Torpedojägers McCull von der amerikanischen Flotte ertranken, als der Schiffsdampfer „Concord“ mit dem Dampfboot des Torpedojägers, in welchem vier Mann des letzteren an Bord zurückblieben, kollidierte. Gerettet wurde Matrose Thompson, der die Namen der Ertrunkenen als Cheehan, Russell und Angus angab.

Explosion tötet vier Arbeiter.

Philadelphia, 23. Sept.—In der Dupont Pulvermühle zu Gibbstown, N. J., ereignete sich gestern eine furchtbare Explosion, bei welcher vier Arbeiter sofort getötet wurden und ein anderer so schwer verletzt wurde, daß an seinem Wiedererlangen zweifelhaft ist. Die Leichen wurden in einem Kessel zerstückelt. Alles was man von ihnen fand, war eine verstümmelte Hand. Niemand weiß, wie die Explosion entstand.

George Brandeis über Geschäftsfrage.

Der Leiter von Omaha's größten Kaufhäusern, Herr George Brandeis, ist heute von einer Geschäftsreise von New York zurückgekehrt. Herr Brandeis' Urteil über die Geschäftsfrage ist wichtig, denn es kommt von einer Autorität in geschäftlichen Dingen. „Die Geschäftsleute haben sich, und alle scheinen aufzuatmen, seitdem die Tariffrage beigelegt ist“, sagte Herr Brandeis. „Wir kaufen mehr Waaren wie ehedem, denn wir erwarten ein größeres Geschäft als je zuvor, und bereiten uns natürlich darauf vor.“ Herr Arthur D. Brandeis machte große Käufe in Europa.

Maloney nicht verhört.

Stadtrath von S. Baker hat dem Stadtrath mitgeteilt, daß die gegen den Chef der Detectives, Steve Maloney, durch den Anwalt F. W. Driscoll erhobenen Beschuldigungen ungenügend seien, um ein Verhör Maloney's vor dem Stadtrath zu rechtfertigen.

Einige Süd-Omaha-Louisville.

Mit dem Bau der elektrischen Bahnlinie Süd-Omaha - Louisville ist energig begonnen worden. Die Linie ist ein Teil der McKinley Systems.

Der größte „Franklin“

Marineoffizier besucht sich glänzend. — Nach verheerenden Verlusten. — Das österreichische Geet.

Berlin, 23. Sept.—Der neue Marine - „Franklin“ ist nach einer glänzenden Verankerung von der Marine - Verwaltung übernommen worden. Bei nicht belangreicher Witterung wird der gewaltige Leichter der Küste früh am Morgen mit 23 Passagieren auf, um nach Japan zu fliegen, wo er, nachdem er um die Mittagsstunde über Völsby weggefahren war, nachmittags wohlbehalten landete und von einer großen Menschenmenge mit Jubel begrüßt wurde. Die zweite Fahrt von Völsby nach der Reichshauptstadt wurde in 11 Stunden ohne Zwischenfall zurückgelegt und der Stolz erreichte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von mehr als fünfzig englischen Meilen in der Stunde.

Der deutsche Minister Viktor Stoeffler, der am letzten Dienstag ohne Zwischenlandung in acht Stunden von Völsby in Moskau nach Plozk in Rußland-Bahnen flog, verbrachte heute einen noch größeren Flug, um den Preis von 100,000 Mark zu erringen, der aus der nationalen Flugbewegung den ersten Deutschen ausgezahlt worden ist, der in einem Aeroplane mehr als tausend englische Meilen an einem Tage zurücklegt. Er stieg früh am Morgen in Warschau auf, um nach Paris zu fliegen, wurde jedoch schon nach kurzer Zeit durch einen Sturm wieder zum Landen gezwungen. Als er aus seiner Maschine stieg, wurde er von der russischen Polizei verhaftet.

Den Bemühungen des Kapellmeisters Alfred Herz vom „Metropolitan Opera House“ in New York, ist es endlich gelungen, das hierige Philharmonische Orchester, die vornehmste musikalische Organisation der Reichshauptstadt, zu bewahren, seine herrlichen Leistungen durch den Phonographen vervielfältigen und besorgen zu lassen. Das Orchester spielte gestern unter Herz' Leitung die „Parfide“ vor einer Reihe von phonographischen Apparaten, welche die Töne festhielten.

Mit großen Freundschaften begingen die deutschen Solway-Werke in Bernburg in Anhalt das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Firma machte aus diesem Anlaß eine fürstliche Stiftung. Sie setzte 8,500,000 Mark für ihre Arbeiter aus. Der jährliche Ertrag dieser großen Summe soll zum größten Theile zu Pensionen, für alte Angestellte und deren Hinterbliebene verwendet werden. Auch sollen alle Fabrik- und Bergarbeiter der Gesellschaft einen jährlichen Erholungsurlaub erhalten, dessen Kosten aus dem Fonds bestritten werden.

Die ausländischen Offiziere, die den österreichischen Mannern bewohnten, waren, mit den deutschen an der Spitze, förmlich verblüfft über die Vorzüglichkeit der Gesamtorganisation und der Leistungen der Truppen. Sie erklärten einstimmig, daß das österreichisch-ungarische Heer höchstens von dem deutschen übertroffen werde.

Neues deutsches Restaurant.

Im Midland Hotel wurde die neue Lage ein neues Cafe und Restaurant eröffnet, das von einem bekannten Deutschen, Herrn Carl Ruchmann, dem früheren Chef im Happy Hollow Club, geleitet wird. Herr Ruchmann ist ein tüchtiger Mann in seinem Fach, dem es an Erfolg nicht fehlen sollte. Er ladet das Publikum im Allgemeinen und das deutsche Publikum im Besonderen ein, ihn zu besuchen. Besonders die Deutschen Tag Besucher werden dort gut aufgenommen werden.

Kaufmann in einem Hotel ermordet.

Indianapolis, Ind., 23. Sept.—Der Leichnam des hiesigen Kaufmanns Schlansky wurde in einem Zimmer eines hiesigen Hotels aufgefunden. Ein dünner Strich war dem Ermordeten um den Hals geschlungen, sein Kopf wies mehrere Angewunden auf. Ein Fremder, der seinen Namen als W. R. Anderson, Louisville, Ky., in's Hotelregister eintrug, ist der That dringend verdächtig. Er ist entflohen.

Einiger Elbow Macaroni—bei alten Grocers.

Gemacht in Nebraska

Sulzer wird verurteilt.

Der Antrag, den Prozeß niedrigerzulassen, wird sich endlich mit abgelehnt.

Omaha, N. B., 23. Sept.—Der Sulzer wird verurteilt. So endlich gestern Abend mit 11 gegen 1 Stimme der Disziplinargenricht, der das eingereichte Verlangen gegen Sulzer leitete. Der Rechtsbehelf des Angeklagten konzentrierte sich auf die Behauptung, daß Sulzer in ungewöhnlicher Weise von der Anklage angeklagt worden sei, denn dieselbe befand sich damals nicht in regelmäßiger Sitzung. Senator Gottfried H. Wende von Dakota, ein intimer Freund Sulzer's, war der einzige, der für den Antrag stimmte; sieben Mitglieder des Disziplinargenrichts waren abwesend. Der Prozeß nahm heute seinen ersten Anfang. Falls nichts Unvorhergesehenes eintritt, dürfte sich derselbe sehr in die Länge ziehen. Der Rechtsbehelf Sulzer's machte die Eröffnung der heutigen Sitzung des Disziplinargenrichts bekannt, daß Sulzer bis zur Beendigung des Prozesses nicht als Gouverneur fungieren werde.

Auch ein Reformator.

Ein gewisser Rev. Fliemer hat dem Mayor und Stadtrath brieflich einige recht nette Vorschläge gemacht. Den ersten sollten alle Unverheirateten beiderlei Geschlechts mit Steuern befreit werden. Diesen Ungläubigen soll nämlich Mayor Dahlman jeden Montag Morgen von 7 bis 9 Uhr Winte über die Pflichten des Ehestandes ertheilen. Dahlin sollte das verheirathete. Ferner schlägt der geistliche Reformator vor, daß jedem Durstigen während des Tages nur drei „Drinks“ verabfolgt werden dürfen, und diese werden registriert. Aber, das ist ja säkular, Herr Pastor, haben Sie denn gar kein Mitleid mit durstigen Seelen. Auch soll in Zukunft kein Cigarettenraucher mehr seine Stimme auf die Straße werfen. Der einzige erleuchtete Gedanke des Herrn Pastors besteht in der Einrichtung eines Arbeitsnachweises. Ja, das Reformator scheint ansetzend zu sein.

Wolfsohn kein Mörder.

Philadelphia, Pa., 23. Sept.—Jacob Wolfsjohn, ein russischer Jude, der gestern der Polizei die Witzhüllung machte, daß er vor mehreren Jahren Anna Kath. Schubman ermordet habe, stellte heute in Abrede, daß er mit dem Mörder

Thomas A. Edison.



Thomas A. Edison, der berühmte Erfinder auf dem Gebiete der Elektrizität, ist wegen Krankheit von seiner Arbeit abgehalten. Viele Leute würden sich über eine solche Gelegenheit freuen, wenn sie sich eine Zeitlang von ihrer Arbeit trennen könnten, wenn auch wegen Krankheit. Jedoch ist Edison derartig ans Arbeiten gewöhnt, da er die meiste Zeit in seinem Laboratorium verbringt und nur wenige Stunden schläft, daß das Publikum glauben mußte, als seine Kräfte ihm die Arbeit verboten, daß Edison ernstlich krank sein müsse. Es ist dies das erste Mal seit acht Jahren, daß Edison von seinem Arbeitsplatz weggedrängt ist.

Der Kampf um die Deute!

Senator Hitchcock wird gegen Bryan eine Kampfbahn zu ziehen haben.

Washington, 21. Sept.—Der Omaha Korresp. des „St. Louis Globe-Democrat“ berichtet, daß zwischen Senator Hitchcock von Nebraska und dem Staatssekretär Bryan ein Krieg bis auf's Messer ausgebrochen ist. In demselben wird es sich entscheiden, ob Senator Hitchcock oder Staatssekretär Bryan die Nebraska Patrone zu verurtheilen hat. In erster Prozeß kommt die Verlegung des Amtes des Bundesvollstreckers von Nebraska in Betracht. Hitchcock behauptet, daß der Posten Herrn Chris Grinther von Columbus, Neb., einen ausgezeichneten Deutsch - Amerikaner, während Bryan dieses unter keinen Umständen dulden will, und das Angebot der Patrone, daß Herr Grinther seinen jetzigen Oceaner Bryan einmal in State Nebraska zum Siege verhalten hat und für ihn durch die Dinn gegangen ist. Allerdings fungierte Grinther als Compagnieleiter Hitchcock und führte dieselbe Tätigkeit zu Ende. Senator Hitchcock führt nur einen Akt der Dankbarkeit aus, wenn er Herrn Grinther für das Amt bevorzugt. Man ist bestrebt zu erfahren, welche Haltung Präsident Wilson in diesem Kampfe einnehmen wird. Sollte sich derselbe auf Seiten seines Staatssekretärs schlagen, dann liegen gewisse wichtige Maßnahmen im Senat, auf deren Annahme der Präsident verweisen ist, in der Schwebe, denn Bundesminister Hitchcock hält das Jünglein der Waage im Senat in der Hand. Der Senat ist nur mit einer Stimme Mehrheit demokratisch.

Weg in die Luft geprengt.

Stadt Mexiko, 23. Sept.—Ein Zug der Mexican National Railway wurde unweit Baragosa, im nördlichen Theile des Staates Sonora, durch einen Bombenanschlag zerstört. Dreiundzwanzig Passagiere wurden getödtet.

Wetter über Spezialwahl.

Der Anwalt General John Lee Webster hat Wahlkommissar Moorhead gewährt, daß die Spezialwahl, bei welcher die Bürger von Omaha darüber abstimmen werden, ob die Straßengleichheit sieben Fahrten für 25 Cents bewilligen muß, seiner Ansicht nach erst bei der nächsten allgemeinen Wahl im November nächsten Jahres, abgehalten werden könnten. Denn, meint Herr Webster, die Initiativpetitionen sprechen von der „nächsten Wahl“, aber daraus geht nicht hervor, ob damit Spezialwahl oder allgemeine Wahl gemeint sei. Die Stadtkommission habe bei ihrem Ansehen der Wahl ebenfalls kein Datum festgelegt. Ferner haben die Stadtkommissare die Vorrichtung des Wahlgesetzes nicht beachtet, zu beschließen, daß die Petitionen eine genügend hinreichende Zahl von Unterschriften aufweisen, um daraufhin eine Spezialwahl einzuberufen. Der Wahlkommissar hat noch keine Entscheidung getroffen, da er auch die Vertreter für niedrige Raten zu hören wünscht.

Süd-Omaha.

Dem Stadtrath ging gestern Abend eine Petition zu, die erinert, der Union Pacific Bahn das Recht von Gleisen in der Gasse zwischen der 6. und 27. Straße und der D nach der L Straße zu erlauben. Die Petition ist von 85 Prozent der Grundeigentümer gezeichnet. Die Petition hebt hervor, daß sich Geschäftsleute dort Häuser erbauen würden, wenn die erforderlichen Schienenstränge gelegt würden. Den Eagles wurde das Gefuch bewilligt, einen Theil der 23. Straße der Halle für den Bazaar zu benützen, der vom 18. bis 25. Okt. abgehalten werden soll. Noch niemals in der Geschichte der Viehhöfe war die Schafzucht so groß als während der mit dem 20. September endenden Woche, nämlich 199,843 Stück, den vorigen Rekord vom 15. Oktober 1910 brechend, als die Zufuhr nur 197,946 betrug. Trotz dieser starken Zufuhr hielten die Preise sich wunderbar stetig. Die Nachfrage war stark für alle Grade von Vieh. Viele Leute, die früher Viehhöfe besaßen, kaufen jetzt Schafe zum aufzuzüchten. Polizist Ed Krueger wurde schwer verletzt, indem eine Straßenbahn mit seinem Puggy kollidierte, und er auf die Straße geschleudert wurde. Der Arbeiter Sid Lecofine fiel im Spring Park bei der Arbeit von einer Plattform und brach das Schädelbein. Er wurde im Süd-Omaha Hospital aufgenommen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Regen und kühler heute Abend und Mittwoch.

Was dem Reueh.

Erster Marine vertheidigt die Vertragsverträge des Staats.

Washington, 23. Sept.—Im Senat vertheidigte Marine die Vertragsverträge des Staatssekretärs Bryan, und erwiderte auch, daß derselbe schon vor mehreren Jahren zwei Jüngern von Japan auf seine Kosten ausgebildet bekommen habe, und gegenwärtig auch drei oder vier junge Männer ausbilde. Senator Wann gab Marine Recht, und feiner der anderen Senatoren legte die Erörterung dieses Gegenstandes fort.

Der erste Frost.

Der Herbst ist da! Kein Zweifel mehr, denn wenn man jetzt morgens aus dem Hause tritt, umfaßt einen nicht mehr die Vorfrühlige, wie noch vor einigen Tagen, sondern jene ungemütliche, belebende Luft, die für den Nebraska Herbst so eigenständig ist, und die unser Klima mit Recht zu einem kerngejunden macht. Der Herbst hat mit einem Nachtfrost begonnen, der aber auf den Feldern nur sehr geringen Schaden verursacht hat; auch hat das Obst nicht gelitten. Am niedrigsten herrschte die Temperatur in Tekamah, nämlich 24. Hartington, 29. Dakota und Columbus 30. In Omaha zeigte das Thermometer 36 Grad. Im Staate Wyoming und den Nordweststaaten waren bedeutend niedrigere Temperaturen zu verzeichnen.

Den Berichten der Bahnen zu Folge.

ist der Boden meistens noch zu trocken zum Pflügen. Die Burlington meldet nur eine 50 Prozent Winterweisernte, aber die Weiden haben sich infolge des Regens sehr gebessert.

Den Gärtnern hat der Frost den meisten Schaden zugefügt.

Junge Pflanzen und Schlingpflanzen, die während der Nacht im Freien blieben, sind eingegangen. Von Gartenfrüchten haben die Tomaten am meisten gelitten.

Commercial Clubs und Politik.

Ein Vortrag über „Nothwendigkeit für die Demokratie in der Handelsorganisation“, welchen Herr Howard S. Strang, Sekretär des Handelsverbandes von Minneapolis am Montag Nachmittag in der Sitzung der Sekretäre der Commercial Clubs im Rome Hotel hielt, führte zu einer lebhaften Aussprache darüber, in wie weit sich Handelsorganisationen an der städtischen Politik beteiligen sollten. Nach einer kurzen aber den Kern der Sache treffenden Rede von J. Evans, Sekretär des Commercial Clubs von Peoria, Ill., entschied man sich dafür, daß eine kaufmännische Vereinigung bei städtischen Wahlkampagnen sich von einzelnen Persönlichkeiten durchaus unabhängig halten sollte. Es sei die Hauptaufgabe der Handelsvertretung, der Politik der Parteimachinerie, welche das Volk herabsetzt, ein Ende zu machen.

Der Abend wurde in geistiger, gemüthlicher Weise verbracht.

indem man sich untereinander bekannt machte, auch wurde den Einladungen der Omaha Clubs nachgegangen. Die diesjährige Konvention zeichnet sich durch nachahmenwerthe Einfachheit aus. Zweckmäßige Anordnungen wurden verwendet, damit die Zeit den wichtigsten Dingen gewidmet werden konnte. Herr J. W. Guild vom Omaha Commercial Club hat bei allen mit seiner praktischen Konventionsreform Weisheit bewahrt.

Die Damen der Sekretäre der Commercial Clubs wurden in den Kaufhäusern von Brandeis & Sons auf's zuvorkommendste unterhalten und bewirthet.

Südt Hals durchzuschneiden.

Der Lokomotivführer Daniel Murphy versuchte sich heute Morgen in seiner Wohnung, 1536 Nord 18. Straße, mit einem Eismesser den Hals abzuschneiden. Die Schlagader blieb jedoch unberührt, und im St. Josephs Hospital wurde er verpflegt. Andauernde Krankheit soll den Mann zu der That bewegt haben.

Polizist Ed Krueger wurde schwer verletzt.

indem eine Straßenbahn mit seinem Puggy kollidierte, und er auf die Straße geschleudert wurde.

Der Arbeiter Sid Lecofine fiel im Spring Park bei der Arbeit von einer Plattform und brach das Schädelbein.

Er wurde im Süd-Omaha Hospital aufgenommen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Regen und kühler heute Abend und Mittwoch.

Kohlengraber am Streik!

Mehrere Tausend legen die Arbeit nieder wegen Lohnaufhebung.

Trinidad, Col., 23. Sept.—Gestern gegen 8 Uhr Morgens legten mehrere Tausend Kohlengraber im Distrikt No. 15 im südlichen Colorado die Arbeit nieder, weil die Union von den Arbeitgebern nicht anerkannt wurde. Die Grubenbesitzer sind der Meinung, daß der Streik nicht allgemein werden wird und behaupten, daß sie sich auf keinen Vergleich einlassen werden. Die Führer der Streiker erklären, daß der Kampf so lange geführt werden wird, bis die Forderung der Anerkennung anerkannt ist, und stellen einen Kleinstreik in Aussicht. Ein Fortwärtiger, welcher sich weigerte, an den Streik zu gehen, wurde von den Streikern schwer mißhandelt, sonst sind bis jetzt keine wesentlichen Ausschreitungen vorgekommen.

Bannerweihe der „Concordia“.

Bekanntlich findet am nächsten Sonntag im Deutschen Hause die Bannerweihe des Damen Gesangsvereins „Concordia“ statt. Die Festlichkeit nimmt um 4 Uhr Nachmittags ihren Anfang. Nachstehend bringen wir das Programm: 1. Lob des Liedes (Text von Marie Flothow, Th. Rud. Reefe). 2. a) Weihe der Präsidentin Frau Marie Flothow; b) Liebesgabe des Vereinsbanners; c) Ansprachen der Ehrenjungfrauen Fräulein Emma Reefe, Fräulein Helen Kahn, Fahmenträgerin Fräulein Anna Reiter. 3. Sonntag ist's dreistimmiger Daneschor (Walbun) Damen - Gesangsverein „Concordia“. 4. A. Fear no Joe (Punkst) Solo für Bariton: S. W. Dunn. 5. Das Herz am Rhein (Schulz) Gemischter Chor des Omaha Musik-Bereins. 6. Festrede des Bürgermeisters J. C. Dahlman von Omaha. 7. Die weiblichen Drillings (Bajett) Summarisches Trio: Die Damen Anna Ankl, Gattie Witz und Dora Saarman. 8. Duvertüre: Dichter und Bauer (Suppe) für Männerchor mit Piano-Begleitung, Gesangsverein Orpheus und Männerchor. 9. Chanson d'armour, Melodie (W. R. Spencer) Solo für Violine: Frau Katharina Grundman. 10. Walter-Rondo: „Frohstimm“ (Gumbert) Damen-Gesangsverein „Concordia“. Dirigent: Th. Rud. Reefe.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Eine Reisegesellschaft von Deutschen von Mead, Neb., passierte Montag auf der Reise nach New York, Omaha. Sie werden sich mehrere Monate im alten Vaterland aufhalten.

Der Hauptfrachtagend der Burlington Bahn, S. D. Folcomb hat in Chicago einer Konferenz der Bahnen wegen der Reduktion der Frachtraten in Nebraska beigewohnt.

Wie er sagt, werden alle Bahnen sich der Reduktion widersetzen.

Charles Miller von Denver wurde heute Morgen auf einem leeren Grundstück Ecke 12. und Dodge Straße von zwei Negern überfallen und um \$130 beraubt.

Er meldete seinen Verlust der Polizei. Die Omaha Italiener hatten am 13. Oktober zum Gedächtnisse ihres großen Landmannes Columbus eine Parade ab.

Ward C. Gifford, früherer Südstromführer des Omaha Commercial Clubs, ist in Kansas City, nimmt nebst Kapitän Sorenson an der internationalen Ballontourfahrt theil, die am 12. Oktober in Paris, Frankreich stattfindet.

Sein Ballon zeichnete sich vorigen Sommer bei den Kansas City Wettfahrten aus.

Exkursion nach Deutschburg.

Am Dienstag, den 7. Oktober geht wieder ein Spezialzug nach der deutschen Kolonie bei Deutschburg, Staat Texas, ab. Die Kolonie ist seit ihrer Gründung wunderbar gewachsen, denn alle verbindet sich in dem sonnigen Texas, um dem deutschen Farmer eine glückliche Zukunft zu verschaffen. Er wird in kurzer Zeit finanziell unabhängig. Ernten während des ganzen Jahres und ein Klima, wie es der Gesundheit des Mannes nicht dienlicher sein kann. Die Leitung der Kolonie liegt in den bewährten Händen von Dr. S. Gerhard, Deutschburg, Tex., an den man sich wegen näherer Auskunft wende.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Regen und kühler heute Abend und Mittwoch.